

Merkblatt: Durchfall bei Katzen

Durchfall trifft hin oder wieder mal jede Katze und es gibt sehr viele verschiedene Ursachen dazu, z.B.:

- Krankheiten
- Futterumstellung
- Futterunverträglichkeit
- Lactosehaltige Milchprodukte
- Psychische Ursachen, z.B. Besitzer-oder Wohnungswechsel
- Parasiten, z.B. Würmer (oft am Wurmbauch oder an Würmern im Kot zu erkennen)
- Wurmuren, Impfungen und Medikamente

Wenn die Katze sich, abgesehen vom Durchfall, normal verhält und agil ist, muss man sich erstmal keine Sorgen machen und auch nicht gleich zum Tierarzt gehen. Man sollte das Ganze jedoch gut beobachten und der Katze Schonkost geben. Zu der Schonkost zählt abgekochtes Hühnchen, welches auch mit der Brühe gegeben werden kann (nicht salzen), oder die „Morosche Karottensuppe“. Es sollte auf Gewürze und Kohlenhydrate wie Reis, Nudeln und Kartoffeln verzichtet werden, denn auch diese gehören in keine Katze.

Ganz wichtig ist, dass kein Trockenfutter gefüttert wird, dieses enthält viele Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker und andere ungesunde Bestandteile. Trockenfutter entzieht der Katze sehr viel Wasser, wodurch sie noch viel mehr trinken muss. Wir raten generell von Trockenfutter ab, da es in keine Katze gehört. Auch Getreide und Zucker gehört in keine Katze und darauf sollte auch beim Nassfutter geachtet werden. Oft verstecken sich Getreide und Zucker unter anderen Namen wie z.B. Zucker: Maltosesirup, Glukose, Zuckerrübetrockenschnitzel, Caramel, Inulin, Cassia Gum.

Getreide: Emulgatoren, Maltodextrin, Modifizierte Stärke, Stabilisatoren

Wichtig für die Katze ist jetzt die Wasserzufuhr, denn diese verhindert, dass die Katze dehydriert und genug Mineralien und Salze erhält, genau wie bei Menschen.

Durchfall kann jedoch auch ein Symptom ernsthafter Krankheiten sein, z.B. Bauchspeicheldrüsen-oder Lebererkrankungen. Form, Farbe und Geruch des Kots können dem Tierarzt oft schon helfen, einen Hinweis auf die eventuelle Erkrankung zu geben. Sollte die Katze verhaltensauffällig werden, das heißt von ihrem Normalverhalten abweichen, z.B. durch Teilnahmslosigkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Blut oder Schleimhautreste im Kot, Schmerzen beim Toilettengang, sollte eine Kotprobe von drei Tagen gesammelt und ein Tierarzt aufgesucht werden. Generell sind wir für homöopathische Behandlung, da diese oft besser anschlagen als die Breitbandantibiotika und auch weniger Nebenwirkungen zeigen. Bei der Kotuntersuchung sollte neben den allgemeinen Würmern auch auf Giardien getestet werden, da diese gerne versteckt bleiben und ebenfalls langanhaltenden Durchfall hervorrufen können.